

# Pulsniker Tageblatt

Verlagsdruck 18. Tel. -Adr.: Tagesblatt Pulsnik  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsniker Bank, Pulsnik und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnik

Er scheint an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besitzer  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Doffe's Zeilenmesser 1  
1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 n  
30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf., Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. —  
Zwangswise Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfa-  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsniker Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz  
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnik sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt  
Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsniker Amtsgerichtsbezirks: Pulsnik, Pulsnik N. S., Großdörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Frieledorsdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Verlagsstelle: Pulsnik, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. F. F. Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnik

Nummer 221

Sonnabend, den 21. September 1929

81. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

Auf Grund der Verfügung der Amtshauptmannschaft Ramenz vom 5. 8. 1929 über die  
Wahlen zum Vertrags- und Zulassungsausschuß ist von jeder der beiden Gruppen nur ein Wahl-  
vorschlag eingereicht worden. Die Gewählten haben die Wahl angenommen.  
Es gelten demnach als gewählt:

### A. Vertreter:

a) Vertragsauschuß	
Vertreter:	Dr. med. Max Bollhardt, prakt. Arzt, Ramenz Dr. med. Arwed Günther, " Elstra Dr. med. Johannes Viertel, " Pulsnik
1. Stellvertreter:	Otto Pinker, prakt. Arzt, Königsbrück Dr. med. Hermann Manskopf, " Großdörsdorf Dr. med. Kurt Neubert, " Ramenz
2. Stellvertreter:	Dr. med. Julius Thauer, prakt. Arzt, Königsbrück Dr. med. Hans Spindler, " Großdörsdorf San.-Rat Dr. med. Franz Böhme, " Ramenz
b) Zulassungsausschuß	
Vertreter:	Dr. med. Kurt Neubert, prakt. Arzt, Ramenz Dr. med. Arwed Günther, " Elstra Dr. med. Hermann Manskopf, " Großdörsdorf
1. Stellvertreter:	Otto Pinker, prakt. Arzt, Königsbrück Dr. med. Hans Spindler, " Großdörsdorf Dr. med. Kurt Berger, " Ramenz
2. Stellvertreter:	Dr. med. Johannes Bergmann, prakt. Arzt, Döbling Dr. med. Johannes Viertel, " Pulsnik San.-Rat Dr. med. Franz Böhme, " Ramenz

### B. Rassenvertreter:

- a) Vertragsauschuß  
1. Georg Müller, Tuchfabrikant, Ramenz, Pulsniker Straße 44  
2. Arthur Lehmann, Schneidermeister, Großdörsdorf Nr. 175 c

- b. Paul Schäfer, Glasmacher, Ramenz, Kaserne N. S. S.  
4. Emil Garten, Filialleiter, Pulsnik, Schillerstraße 3  
5. Reinhold Roschke, Bürgermeister, Schmorkau b. Rgsdr.  
6. Martin Boden, Werkmeister, Großdörsdorf, Kronprinzenstraße 302 C  
7. Karl Schreiber, Oberförster, Brauna  
8. Georg Haufe, Werkführer, Bretzig Nr. 12 C  
9. Richard Lau, Weber, Ramenz, Mollkestraße 4

### b) Zulassungsausschuß

1. Felix Herberg, Droß, Pulsnik, Bismarckplatz 11  
2. Max Reinticke, Weber, Ramenz, Burgstraße 3  
3. Bernhard Melner, Appreteur, Großdörsdorf Nr. 95  
4. Edwin Preischer, Dreher, Dhorn Nr. 204  
5. Adolf Halang, Fabrikant, Bretzig Nr. 17  
6. Edwin Schurig, Weber, Großdörsdorf, Adolfsstraße 270i, III  
7. Emil Goldammer, Buchdruckermeister, Königsbrück  
8. Gustav Schumann, Lagerhalter, Elstra, Lange Gasse 203  
9. Friedrich Traug, Guhr, Steinmetz, Reichenbach Nr. 28

Amtshauptmannschaft Ramenz — Versicherungsamt —, am 19. Sept. 1929.

## Bekanntmachung

Sonntag, den 22. September werden die Leitungsneke in Ottendorf-Dhrilla, Doms-  
nig, Kleindittmannsdorf und Lichtenberg von früh 1/6 Uhr bis gegen abend abgehal-  
tet, da dringende Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden müssen.

Ueberlandkraftwerke Pulsnik U.-G.

Pulsnik i. S.

## Das Wichtigste

Nach der amtlichen französischen Arbeitslosenstatistik stellt sich die  
Zahl der Arbeitslosen am 14. September auf 290 Männer und  
132 Frauen.  
Parker Gilbert ist am gestrigen Freitag an Bord der „Mauretania“  
in Newyork eingetroffen.  
Wie aus Jerusalem gemeldet wird, versammelten sich am Donners-  
tag die Juden zum ersten Mal nach dem Aufstand wieder an  
der Klagemauer zu ihren üblichen Gebeten. Polizei war zu  
ihrem Schutze aufgeboden worden. Es ereigneten sich jedoch  
keine Zwischenfälle.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnik.** (Endlich Regen! — Der Herbst  
beginnt.) Den ganzen Freitag über zog regenreiches  
Gewölk am Himmel; von der langandauernden Sommerzeit  
durch blendendes Tageslicht verwöhnt, rieben die Menschen  
voll Erstaunen die Augen, als es nur noch düsterherbstlich  
dämmerte. Ein plötzlich aufspringender harter Wind wirbelte  
Blätter und Staub durcheinander. Dann endlich, nach so  
langer und mühseliger Vorbereitung, gings los! In den  
vorgeklärten Abendstunden spürte man schließlich jene erlösende  
Kühle, die zu dezenter Bekleidung auch zu Hause zwingt.  
Die Hemdärmel, diese leuchtenden Symbole selbstgefälliger  
Zufriedenheit am häuslichen Herd verschwanden, der Herbst-  
paletot wurde einer kritischen Musterung unterzogen und der  
Gang in den Regelklub erfolgte auf frischen Sohlen, die  
eigens für den feuchten Herbst in Reserve gestanden hatten.  
Alles atmet auf, weil die lastende Schwüle überwunden ist.  
Nur ein paar Sonnenbrüder stehen mit trüben Mienen vor  
den regennassen Sträuchern, die ihnen so lange ein freund-  
liches, fröhliches und auch so billiges Asyl geboten haben.

**Pulsnik.** (Dr. Ludwig Willner), der größte  
Lieberjäger der Welt, dem im vorigen Jahre die Großen  
im Geiste, voran Gerhard Hauptmann, und die Kunstfreunde  
der alten und neuen Welt gehuldet haben, singt am 3. 10  
in Berlin, am 7. 10 in Leipzig und dazwischen Sonnabend,  
am 5. Oktober in Pulsnik! Wer einmal Weisheitsstunden  
bei diesem Großen erlebt und im Banne seiner übermensch-  
lichen Kunst mit gejubelt und mit geweint hat, der werde  
für diesen Abend, damit er einen Ehrenabend nicht für Will-  
ner, sondern für Pulsnik werde.

**Pulsnik.** (Rörung deutscher Schäferhunde)  
Bei der am 8. September d. J. in Dresden stattgefundenen  
Rörung deutscher Schäferhunde wurde Pascha von Großbret-  
walde 364 310, Besitzer: Ewald Schulz in Pulsnik, ange-  
kört. Pascha besitzt die edelsten Blutlinien, ist vollständig  
frei von Warnungshunden, hat musterhaftes Gebäude und

## Grundfragen der Wirtschaft

Sozialdemokratische Entschliezung zur Arbeitslosenversicherung — Tschiangkai-schek über den russisch-chinesischen Konflikt

Düsseldorf. Auf der Mitgliederversammlung des Reichs-  
verbandes der Deutschen Industrie sprach Geheimrat Regie-  
rungsrat Professor Dr. Dr. C. Duisberg über das Thema:  
„Zehn Jahre Reichsverband der Deutschen Industrie“. Ge-  
heimrat Duisberg ging in seinem Vortrag von der Tatsache  
aus, daß das Beispiel des Reichsverbandes, die Tagungen  
einzuschränken und weniger kostspielig zu führen, leider im  
Wirtschaftsleben keine Nachahmung gefunden hätte. Man  
feiere vielmehr verstärkt jedes Jubiläum. Der Reichsver-  
band sei deshalb stolz, sein zehnjähriges Bestehen nur im  
Rahmen dieser Arbeitstagung bekanntzugeben. Das Motto  
der Arbeit des Reichsverbandes sei: „Dienst an unserem  
deutschen Volke, Dienst am deutschen Vaterlande.“ Dieses  
Motto sei stets die Richtschnur für die gesamte Arbeit ge-  
wesen.

Nach einem kurzen Rückblick über die Tätigkeit des  
Reichsverbandes ging der Vortragende auf Grundfragen  
unseres heutigen Wirtschaftslebens ein. Die endgültige  
Stellungnahme des Reichsverbandes zum Young-Plan werde  
zwar erst auf einer außerordentlichen Mitgliederversamm-  
lung in Berlin erfolgen, inzwischen aber müsse man sich über  
die innerwirtschaftliche Lage Deutschlands klar werden. Mit  
deutlicher Betonung wandte sich Geheimrat Duisberg gegen  
die Katastrophen-Politik. Ferner bezeichnete er es als un-  
geheuer wichtig, daß die deutsche Wirtschaft erkenne,  
daß sich der weltwirtschaftliche Schwerpunkt vom Atlantik  
in den Pazifik verlagere.

In Auswertung der auf einer Studienreise im letzten Winter  
gewonnenen persönlichen Eindrücke erläuterte Geheimrat  
Duisberg sodann die Wirtschaftslage Britisch-Indiens, der  
holländischen Kolonien im Indischen Ozean und besonders  
eingehend Chinas. Er wies auf die wichtige Stellungnahme  
der großen modernen Wirtschaftsmacht im Osten, Japans,  
hin und auf die Expansivkraft der Vereinigten  
Staaten gerade im Pazifik. Als Abschluß seiner Aus-  
führungen ging Geheimrat Duisberg auf die neuerdings stark  
propagierten wirtschafts-demokratischen Tendenzen ein. Ge-  
heimrat Duisberg betonte, daß sich das freie Spiel der Kräfte,  
das Auswirken der Persönlichkeit in der Wirt-  
schaft durch nichts ersetzen ließe und daß der geforderte büro-  
kratische Apparat einer Wirtschaftsdemokratie für unsere  
Wirtschaft nicht tragbar sei.

Anschließend ergriff das geschäftsführende Vorstands-  
mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Ge-  
heimrat Kasstl, das Wort über

### „Fragen der internationalen Wirtschaftspolitik.“

Er ging davon aus, daß gerade die gegenwärtigen Verhält-  
nisse die deutsche Industrie zwingen, auch einmal den Blick

in das Riesengefüge der internationalen Wirtschaft zu  
werfen. In dem ersten Teil seines Vortrages setzte er sich  
zunächst in einigen grundsätzlichen und historischen Aus-  
führungen mit der Frage auseinander: Gibt es überhaupt  
eine internationale Wirtschaftspolitik und ist Deutschland an  
ihre interessiert oder nicht? Eine richtige Würdigung der  
Entwicklungstendenzen könne nur zu dem Schluß führen,  
daß Deutschland sowohl als Objekt als auch als Subjekt  
an der internationalen Wirtschaftspolitik auf das stärkste  
interessiert sei, gerade auch wegen der Notwendigkeit, alles  
zu tun, was dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und  
der Abwehr hemmender Einflüsse von außen dienen könnte.  
Der wachsende Umfang der internationalen Wirtschaftspo-  
litik sei nicht nur als eine erweiterte Fortsetzung der Vor-  
kriegszeit-Tendenzen anzusehen, sondern ein starker zusätz-  
licher Impuls sei durch die Sorgen entstanden, die in der  
Nachkriegszeit dauernd auf der Weltwirtschaft gelastet haben  
und noch lasten. Deutschland müsse sich mit den neuen Er-  
scheinungsformen und Arbeitsgebieten auseinandersetzen, um  
sich in richtigen Augenblick an der richtigen Stelle  
einzuschalten. Der Vortragende gab in diesem Zusammen-  
hang einen umfassenden Ueberblick und eine Würdigung der  
Organe der internationalen Wirtschaftspolitik unter be-  
sonderer Hervorhebung der Rolle des Völkerverbundes und der  
Internationalen Handelskammer. Es sei allerdings nicht zu  
leugnen, daß

ein großes Mißverhältnis zwischen den Theorien und  
Empfehlungen der internationalen Wirtschaftspolitik  
und dem praktischen Vorgehen der einzelnen Staaten  
bestehe.

Trotzdem wäre es aber verfehlt, den großen internationalen  
Wirtschaftskonferenzen ihren Wert abzuspochen. Man müsse  
daran denken, daß ein Reformprogramm natürlich die Stel-  
lung derjenigen stärke, die sich für eine vernünftige natio-  
nale und internationale Wirtschaftspolitik einsetzen.

Schließlich ging der Vortragende noch kurz auf die Re-  
parationsfrage als einen besonderen Anwendungsfall der  
internationalen Wirtschaftspolitik ein. Er betonte den  
grundständigen Charakter des Reparationsproblems als  
eines weltwirtschaftlichen Problems und wies darauf hin,  
daß es sich vor allem in dreifacher Gestalt auswirke: einmal  
als Exportproblem, dann als Konsumproblem und schließlich  
als Kapitalproblem. Geheimrat Kasstl  
schloß seine inhaltsreichen Ausführungen mit der Fest-  
stellung, daß die Beobachtung der gegenwärtigen Verhält-  
nisse in der Welt zu dem Urteil führen müsse, daß der inter-  
nationalen Wirtschaftspolitik gegenwärtig und künftig größere  
Aufgaben als je gestellt seien. Im Gegensatz zu der ganz ab-  
wegigen Auffassung, daß der Zusammenbruch eines Landes